

17. Wahlperiode

Schriftliche Anfrage

des Abgeordneten Stefan Evers (CDU)

vom 20. Januar 2015 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 21. Januar 2015) und **Antwort**

Bürgerbeteiligung in Berlins Stadtplanung (2014)

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

Die Schriftliche Anfrage betrifft Sachverhalte, die der Senat nicht aus eigener Zuständigkeit und Kenntnis beantworten kann. Er ist gleichwohl bemüht, Ihnen eine Antwort auf ihre Anfrage zukommen zu lassen und hat daher alle Bezirke um Stellungnahme gebeten, die von dort in eigener Verantwortung erstellt wurde. Soweit eine Antwort übermittelt wurde, wird diese nachfolgend zu den Fragen 1, 3, 5 bis 8 durch den Senat wiedergegeben:

Frage 1: Wie viele Bürgerbeteiligungsverfahren über die gesetzlichen Notwendigkeiten hinaus wurden im Zusammenhang mit Fragen der Bauleitplanung / Stadtentwicklung 2014 in den Bezirken durchgeführt (gegliedert nach Bezirken)?

Antwort zu 1: Bezirksamt (BA) Friedrichshain-Kreuzberg von Berlin:

2 Öffentliche Veranstaltungen zum Landwehrkanal; 1 Veranstaltung zur Begegnungszone Bergmannstraße; 2 Veranstaltungen Stralau; 1 Veranstaltung zur Charlottenstraße; 2 Veranstaltungen Spielplatz Besselpark; 3 Veranstaltungen südliche Friedrichstadt; 5 Veranstaltungen Runder Tisch Ostkreuz; 1 Veranstaltung Tramplanung Ostkreuz; 1 Veranstaltung zum Dragonerareal; 2 Veranstaltungen Urbane Mitte.

BA Pankow von Berlin:

Zwei Bürgerbeteiligungsverfahren.

BA Charlottenburg- Wilmersdorf von Berlin:

In 2014 wurden drei Beteiligungsverfahren durchgeführt.

BA Steglitz- Zehlendorf von Berlin:

Im Jahr 2014 wurde im Bereich Bauleitplanung/ Stadtentwicklung ein in 2013 mit einer Bürgerversammlung und einer Bürgerwerkstatt begonnenes, dialogorientiertes Bürgerbeteiligungsverfahren für die Entwicklung des neuen Stadtteils Lichterfelde Süd in mehreren Workshopverfahren und einer Bürgerversammlung vertiefend fortgeführt.

BA Lichtenberg von Berlin:

In Lichtenberg wurden zur Stadtentwicklung 2014 eine Planungskonferenz in der Großsiedlung Hohenschönhausen, Baubeiratssitzungen zur Entwicklung/ Bebauung des ehemaligen Nahversorgungszentrums Mühlengrund, Sitzungen des Beirats Frankfurter Allee Nord zu aktuellen baulichen Entwicklungen und 2 FAN (Stadtumbau- und Sanierungsgebiet Frankfurter Allee Nord)- Konferenzen zu Verkehr und Wohnungsbau durchgeführt.

BA Neukölln von Berlin:

In Neukölln wurde kein Bürgerbeteiligungsverfahren über die gesetzlichen Notwendigkeiten hinaus im Zusammenhang mit Fragen der Bauleitplanung/ Stadtentwicklung im Jahr 2014 durchgeführt.

BA Tempelhof- Schöneberg von Berlin:

Es wurden folgende Bürgerbeteiligungsverfahren durchgeführt:

- Auftaktveranstaltung zum ISEK Bahnhofstraße (Lichtenrade) mit einem Stand auf dem Wochenmarkt am Pfarrer- Lüdtkehaus- Platz und Möglichkeit zur Einbringung von schriftlichen Vorschlägen und Ideen für die Entwicklung der Bahnhofstraße vom 13.12.14 bis zum 24.01.15

- Im Zusammenhang mit der Erarbeitung der städtebaulichen Vertiefung „Lichtenrade“- östliche Bahnhofstraße“ gab es im Jahr 2014 eine Beteiligungsrunde mit den Eigentümerinnen und Eigentümern, lokalen Akteuren sowie Vertreterinnen und Vertretern aus der Bezirksverordnetenversammlung (BVV). Ziel dieser Vertiefung war es, die in den bisherigen öffentlichen Diskussionen erarbeiteten Planungen bzw. Leitbilder für das Stadtteilzentrum Lichtenrade „Bahnhofstraße“ in eine geordnete städtebauliche Entwicklung zu lenken und mit der Konzepterarbeitung die planerischen Voraussetzungen für eine verbesserte strukturelle, gestalterische und verkehrliche Umsetzung zu schaffen. In der Beteiligungsrunde wurden die Entwicklungsvarianten vorgestellt und diskutiert, die daraus resultierende Vorzugsvariante wird im Rahmen der Fördergebietsskizze „Aktives Zentrum- Lichtenrade Bahnhofstraße in den weiteren Planungs- und Projektprozess einfließen.
- Im Rahmen der Förderkulisse „Aktives Zentrum-City- West“ fand im Jahr 2014 ein kooperatives Gutachterverfahren zum Umbau und zur Neugestaltung der westlichen Kleiststraße statt. Die lokalen Akteure, Eigentümerinnen und Eigentümer sowie Bezirksverordnete waren in diesem Verfahren als Sachverständige, bzw. als Obergutachterinnen und Obergutachter vertreten. Der Siegerentwurf wird jetzt konkretisiert und dient dann im Anschluss an die geplante Baumaßnahme der BVG (Tunneldeckensanierung) zur Vorbereitung des Umbaus/ Neugestaltung der Kleiststraße.
- Infostand beim Straßenfest zu einem Bauvorhaben in der Bautzener Straße, an dem der aufgestellte Bebauungsplan präsentiert und erklärt wurde.
- Im Rahmen des Werkstattverfahrens zum Güterbahnhof Wilmersdorf fand im Jahr 2014 die 4. Veranstaltung (Abschlussinformation über Entwicklungsvarianten) statt.
- Im Rahmen des Stadtumbaus West fanden folgende Termine in Zusammenarbeit mit dem bauausführenden Fachbereich Grün statt:

Öffentlichkeitsveranstaltung zur Gestaltung des Spielplatzes Geßlerstraße; Öffentlichkeitsveranstaltung zur Gestaltung des Monumentenplatzes; Aufstellung von Planungsvarianten zur Gestaltung des Wannseebahngrabens; Planungswerkstatt zum Wannseebahngrabens.

BA Marzahn- Hellersdorf von Berlin:

Es fand im Jahr 2014 ein Beteiligungsverfahren i. S. der Anfrage statt. Außerdem wurden in fünf Bebauungsplanverfahren, die nach § 13a Baugesetzbuch (BauGB) durchgeführt wurden, frühzeitige Bürgerbeteiligungen durchgeführt, auch wenn dies gesetzlich nicht erforderlich ist. Ziel war dabei, eine möglichst hohe Transparenz der Planung zu erreichen und die Bürgerinnen und Bürger frühzeitig in das Verfahren einzubeziehen.

BA Treptow- Köpenick von Berlin:

Im Zusammenhang mit Fragen der Bauleitplanung wurden 5 Informationsveranstaltungen für Bürgerinnen und Bürger über die gesetzlichen Notwendigkeiten hinaus durchgeführt:

- 3 zusätzliche Informationsveranstaltungen für die Bürgerinnen und Bürger (im Ratssaal) zu einem konkreten Bebauungsplanverfahren unter Leitung von Bezirksstadtrat Hölmer
- 1 zusätzliche Bürgerveranstaltung zu einem umstrittenen Bauvorhaben, für dessen Realisierung derzeit ein vorhabenbezogener Bebauungsplan in Aufstellung ist, durch den Investor
- 1 Präsentation der Ergebnisse einer Konzeptwerkstatt unter Einladung der Nachbarschaft, durchgeführt vom Bauherrn (landeseigene Wohnungsbau-gesellschaft)

Im Zusammenhang mit Bauvorhaben nach § 34 BauGB:

- 1 Bürgerversammlung zu einem konkreten Bauvorhaben nach § 25 Absatz 3 Verwaltungsverfahrensgesetz (VwVfG)

Öffentlichkeitsbeteiligung zur informellen Planung/ städtebauliche Konzepte:

- Entwicklungskonzept Wohnen
- Masterplan Dreieck Späthfeld
- Uferkonzeption als Teilplan der Bereichsentwicklungsplanung (BEP)

Darüber hinaus organisiert das Stadtentwicklungsamt regelmäßig Arbeitsgruppentreffen zu bestimmten Fachthemen, an denen neben Vertreterinnen und Vertretern des politischen Raums auch interessierte Bürger beteiligt sind:

- AG Wuhlheide
- AG ÖPNV
- AG Radverkehr

Beteiligung des Stadtentwicklungsamts Treptow- Köpenick an öffentlichen Veranstaltungen anderer Fachämter oder Institutionen:

- Ortsteilkonferenzen der Sozialraumorientierten Planungskoordination (SPK) für die Bezirksregionen Niederschöneweide, Adlershof sowie Köllnische Vorstadt/ Spindlersfeld
- Veranstaltungen der Bürgerplattform „Mein Schöne-weide“
- Bürgerversammlung Müggelheim (Verkehrsthe-men).

BA Reinickendorf:

Für die Bauleitplanung wurden im Jahr 2014 keine über die gesetzlichen Vorgaben hinausgehenden Bürgerbeteiligungen durchgeführt.

Frage 2: Wie viele und welche Bürgerbeteiligungsverfahren über die gesetzlichen Notwendigkeiten hinaus wurden im Zusammenhang mit Fragen der Bauleitplanung / Stadtentwicklung 2014 in der Zuständigkeit der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt durchgeführt?

Antwort zu 2: Die Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt hat vom Parlament den Auftrag zur Gestaltung der Mitte Berlins und einem diskursiven Prozess erhalten. Der zu initiiierende Arbeits- und Dialogprozess wird unter Einsatz zielführender und innovativer Beteiligungsformate ein Partizipationsverfahren mit hoher Qualität und breiter Einbindung der Bürgerinnen und Bürger sowie maßgeblicher Institutionen und Akteure in der Berliner Mitte sicherstellen. Wichtig ist dabei insbesondere die bürgerschaftliche Mitverantwortung in der Vorbereitung von Planungs- und Entscheidungsprozessen. SenStadtUm wird von einem bereits berufenen Kuratorium Berliner Mitte in Bezug auf die Prozessgestaltung begleitet. Mit ZebraLog wurde im November 2014 für den Dialogprozess ein professionelles Unternehmen gewonnen. Deren Konzept sieht vielfältige öffentliche Formate vor, die jeweils spezielle Zielgruppen ansprechen werden. So wird es neben eher klassischen Veranstaltungen, wie Fachworkshops und Bürgerwerkstätten auch partizipatives Theater und künstlerische Aktionen geben, um den Dialog zur Berliner Mitte auf eine möglichst breite Basis zu stellen. Als Multiplikator wird auch ein Online-Dialog dienen. Aus den unterschiedlichen Formaten werden Vertreterinnen und Vertreter in ein bündelndes Gremium entsandt, das die erarbeiteten Erkenntnisse und Ideen zusammenfasst und gemeinsam mit Politik und Verwaltung Empfehlungen an das Abgeordnetenhaus vorbereitet.

Zurzeit wird das Workshopverfahren zur Überarbeitung der Planung am Alexanderplatz vorbereitet. Nach einer EU-weiten Ausschreibung wird bis Ende Januar 2015 das Koordinierungsbüro für Moderation und Durchführung des Workshopverfahrens ausgewählt.

Zur gestalterischen Qualifizierung wichtiger Projekte in der Zuständigkeit von Bezirksämtern wurden aus Wettbewerbsbudgets der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt auch intensive Bürgerbeteiligungsschritte finanziert bei den Verfahren:

- Städtebauliches Workshopverfahren Mehring- und Blücherplatz
- Ideenwettbewerb für innovativen Wohnungsbau „Urban Living“
- Workshopverfahren Neugestaltung des Hardenbergplatzes
- Realisierungswettbewerb Neugestaltung der Vorplätze am Bahnhof Ostkreuz

Im Zusammenhang mit dem Erarbeitungsprozess zur BerlinStrategie | Stadtentwicklungskonzept Berlin 2030 wurden seitens der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt ein Kommunikationsprozess durchgeführt. Im Jahr 2014 fanden dabei zwei Stadtforen 2030 mit der Öffentlichkeit statt.

Frage 3: Um welche Art von Verfahren handelte es sich dabei jeweils (gegliedert nach deliberativen Verfahren ohne direktdemokratische Elemente, gemischte Verfahren mit direktdemokratischen Entscheidungselementen und ausschließlich direktdemokratischen Entscheidungsverfahren)?

Antwort zu 3: BA Friedrichshain- Kreuzberg von Berlin:

Die Bürgerversammlung entspricht gemischtem Verfahren.

BA Pankow von Berlin:

Stadtumbaugebiet Ernst- Thälmann-Park, Aktualisierung ISEK und Stadtumbaugebiet im Ortsteil Buch, Aktualisierung ISEK.

BA Charlottenburg- Wilmersdorf von Berlin:

Die Verfahren wurden im Einzelnen wie folgt durchgeführt:

- Güterbahnhof Grunewald (Charette- Verfahren- deliberativ)
- Teufelsberg (Runder Tisch- deliberativ)
- Bebauungsplanentwurf 4-42- Olivaer Platz (Workshop zu geplanten Baumfällungen- deliberativ)

BA Steglitz- Zehlendorf von Berlin:

Das Verfahren zu Lichterfelde- Süd kann als „deliberatives“ Verfahren ohne direktdemokratische Elemente bezeichnet werden.

BA Lichtenberg von Berlin:

Alle Verfahren waren gemischte Verfahren in denen sich einerseits die Bürgerinnen und Bürger mit ihren Ideen einbringen konnten und andererseits Informationen über bereits gesetzte Projekte gegeben wurden.

BA Neukölln von Berlin:

Entfällt.

BA Tempelhof- Schöneberg von Berlin:

Siehe oben zu Frage 1.

BA Marzahn- Hellersdorf von Berlin:

Das Verfahren hatte die Beteiligung von Eigentümerinnen und Eigentümer, Bewohnerinnen und Bewohner, Gewerbetreibenden und Vertreterinnen und Vertretern von vor Ort aktiven Institutionen/ Verbänden zur Entwicklung des Ortsteilzentrums Mahlsdorf mit dem Ziel der Erarbeitung eines Leitbildes zur Gestaltung des Ortsteilzentrums zum Gegenstand. Zu den Zielen und Inhalten der Bebauungsplanverfahren nach § 13a BauGB wurde für die Zeit von vier Wochen in den Räumen des Stadtentwicklungsamts, Fachbereich Stadtplanung adäquat zu

der Beteiligung gemäß § 3 Absatz 1 BauGB, in Form einer Ausstellung informiert.

BA Treptow- Köpenick von Berlin:

Aufgrund der hohen Komplexität aller Prozesse der Stadtentwicklung orientiert sich das Stadtentwicklungsamt bei der nicht-institutionalisierten Bürgerbeteiligung (wie im Bebauungsplanverfahren) vorwiegend an dialogorientierten Methoden. Des Weiteren organisiert das Stadtentwicklungsamt Treptow-Köpenick regelmäßig öffentliche Ausstellungen zum Thema Stadtentwicklung, um auch die theoretische Bandbreite des Themas zu vermitteln und die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Stadtentwicklungsamtes als Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner im Fall von Beratungsbedarf zu Stadtentwicklungsthemen zu etablieren.

BA Reinickendorf:

Siehe zu Frage 1.

Frage 4: Wie bewertet der Senat seine Erfahrungen aus der Entwicklung bzw. Resonanz auf die von ihm freiwillig angebotenen Bürgerbeteiligungsverfahren und wie hat sich der Stellenwert von partizipativen Entscheidungs-komponenten im Zusammenhang mit Fragen der Bauleitplanung / Stadtentwicklung aus Sicht des Senats in den vergangenen Jahren verändert?

Antwort zu 4: Die jeweiligen Beteiligungsverfahren haben ihre spezifischen Hintergründe und Ausprägungen, daher sind generell ableitbare Erfahrungen grob verallgemeinernd und wenig aussagefähig in Bezug auf die jeweilige Situation und den jeweiligen Bebauungsplan. Grundsätzlich sind die Bürgerbeteiligungsverfahren positiv, weil sie Prozesse qualifizieren und die Ergebnisse auf eine breite Basis stellen. Die Auseinandersetzung mit der Stadtgesellschaft ermöglicht, die zu bewältigenden Probleme frühzeitig zu erkennen und Lösungen zuzuführen. Dies ist für Berlin ein Gewinn, ebenso für die Beteiligten.

Frage 5: Wie viele Einwohneranträge wurden 2014 in den Bezirken gestellt, wie viele davon betrafen Fragen der Bauleitplanung / Stadtentwicklung und wie viele wurden von den jeweils zuständigen Bezirksverordnetenversammlungen übernommen bzw. abgelehnt (gegliedert nach Bezirken)?

Antwort zu 5:

BA Friedrichshain- Kreuzberg von Berlin:

Einwohneranträge nach § 44 Bezirksverwaltungsgesetz (BezVG): 2; davon (auch) die Bauleitplanung betreffend: 1; davon von der BVV übernommen: 1.

BA Charlottenburg- Wilmersdorf von Berlin:

Die Bauleitplanung betreffend wurden drei Einwohneranträge gestellt:

- Kolonie Oeynhausen (das Bürgerbegehren/ den Bürgerentscheid betreffend- Beantragung und Durchführung 2014)
- Bebauungsplanentwurf 4-57 VE- Wiesbadener Straße/ Sodener Straße (die Einwohnerversammlung betreffend- Beantragung 2014, Durchführung 2015)
- Bebauungsplanentwurf 4-42- Olivaer Platz (eine Überarbeitung des Bebauungsplanentwurfs betreffend- Beantragung 2014, Durchführung 2015)

BA Steglitz- Zehlendorf von Berlin:

Das Büro der BVV teilt mit, dass in 2014 zwei Einwohneranträge gestellt wurden:

- a) Einwohnerantrag „Erhaltung des Gaslichts in Steglitz- Zehlendorf“ (Drs. 780/IV). Der Einwohnerantrag wurde am 28.11.2013 eingereicht und am 19.02.2014 von der BVV angenommen.
- b) Einwohnerantrag „Sanierung der Fichtenberg-Oberschule (Gymnasium)“. Der Einwohnerantrag wurde am 20.12.2014 eingereicht und befindet sich noch im Geschäftsgang.

Den Bereich Bauleitplanung/ Stadtentwicklung betraf der Einwohnerantrag „Erhaltung des Gaslichts in Steglitz- Zehlendorf“.

BA Lichtenberg von Berlin:

Im Jahr 2014 wurden in Lichtenberg zu Fragen der bezirklichen Bauleitplanung/ Stadtentwicklung keine Einwohneranträge gestellt, keine Einwohnerversammlungen durchgeführt, keine Bürgerbegehren gestartet und keine Bürgerentscheide durchgeführt.

BA Neukölln von Berlin:

Im Jahr 2014 wurde kein Einwohnerantrag gestellt.

BA Tempelhof- Schöneberg von Berlin:

Es wurde ein Einwohnerantrag gemäß § 44 Bezirksverwaltungsgesetz zum Thema „Grünzug Wannseebahngraben / B 7-69“ gestellt. Dieser Antrag ging am 29.10.2014 im BVV- Büro ein und konnte nach erfolgter Prüfung der formellen Zulässigkeit durch die Verwaltung in die Tagesordnung der BVV am 17.12.2014 aufgenommen werden. Der Antrag wurde in dieser Sitzung in den Ausschuss für Stadtentwicklung zur weiteren Beratung überwiesen. Eine Entscheidung über den Antrag ist noch nicht erfolgt.

BA Marzahn- Hellersdorf von Berlin:

Die Verwaltung kann nicht prüfen bzw. nachvollziehen, wie viele Anregungen von Bürgerinnen und Bürgern durch die in der BVV vertretenen Parteien in Anträge für Anregungen für das Verwaltungshandeln bzw. dessen Überprüfung überführt wurden. Entsprechend kann auch über den Erfolg keine Auskunft gegeben werden.

BA Treptow- Köpenick von Berlin:

Die Zahl der Einwohneranträge insgesamt ist dem Stadtentwicklungsamt Treptow-Köpenick nicht bekannt. Jedenfalls liegt dem Stadtentwicklungsamt ein Einwohnerantrag vor, der darauf zielt, eine Milieuschutzverordnung für einen Ortsteil des Bezirks zu erlassen. Die BVV hat den Antrag angenommen. Derzeit wird eine vorbereitende Untersuchung zur Prüfung der rechtlichen Voraussetzungen für den Erlass einer Verordnung vorgenommen. Daher gibt es noch keine abschließende Entscheidung.

BA Reinickendorf:

Im Rahmen der Sanierung/ Modernisierung einer denkmalgeschützten Siedlung wurde ein Einwohnerantrag gestellt. Dieser wurde im Bauausschuss diskutiert und das Grundanliegen von der BVV übernommen.

Frage 6: Wie viele Einwohnerversammlungen wurden 2014 in den Bezirken durchgeführt und wie viele davon betrafen Fragen der Bauleitplanung / Stadtentwicklung (gegliedert nach Bezirken)?

Antwort zu 6:

BA Friedrichshain- Kreuzberg von Berlin:

Einwohnerversammlungen nach § 46 BezVG: keine.

BA Pankow von Berlin:

Zu beiden Bürgerbeteiligungsverfahren wurde je 1 Einwohnerversammlung 2014 durchgeführt.

BA Charlottenburg- Wilmersdorf von Berlin:

Es wurde eine Einwohnerversammlung zum Bebauungsplanentwurf 4-57 VE- Wiesbadener Straße /Sodener Straße in 2014 beantragt und im Januar 2015 durchgeführt.

BA Steglitz- Zehlendorf von Berlin:

Es wurden fünf Einwohnerversammlungen durchgeführt. Davon betrafen zwei Einwohnerversammlungen den Bereich Bauleitplanung/ Stadtentwicklung (am 17.3.2014 zum Bauvorhaben „Paulinum Dahlem“ sowie am 06.11.2014 zum Ergebnis des städtebaulichen Workshops Lichterfelde Süd).

BA Lichtenberg von Berlin:

Siehe oben zu Frage 5.

BA Neukölln von Berlin:

Es wurde eine Einwohnerversammlung zum Thema „Rettet die Buckower Felder“ durchgeführt.

BA Tempelhof- Schöneberg von Berlin:

Die BVV hat im Jahr 2014 eine Einwohnerversammlung betreffend Fragen Stadtentwicklung zum Thema „Standortentwicklung Lichtenrade- Lebensader Bahnhofstraße gestalten!“ einberufen.

BA Marzahn- Hellersdorf von Berlin:

Auf Veranlassung von Verbänden und Initiativen fanden 2014 eine Reihe von Bürgerveranstaltungen zu Fragen der Bauleitplanung/ Stadtentwicklung statt, zu denen auch Vertreterinnen und Vertreter des Bezirksamts eingeladen waren. Diese Gesprächsangebote wurden, sofern möglich, durch den Leiter der Abteilung Wirtschaft und Stadtentwicklung wahrgenommen. Darüber hinaus hat das Bezirksamt Zielgruppen-/ Informations- und Kontaktgespräche mit wirtschaftlich und gesellschaftlich relevanten Gruppen geführt. Dabei wurden oft auch stadtentwicklungsrelevante Themen erörtert.

BA Treptow- Köpenick von Berlin:

Siehe Antwort zu Frage 1.

BA Reinickendorf:

Im Rahmen des Einwohnerantrages wurden diverse Einwohnerversammlungen/ Runde Tische durchgeführt.

Frage 7: Wie viele und welche Bürgerbegehren wurden 2014 in den Bezirken gestartet und wie viele bzw. welche waren erfolgreich (gegliedert nach Bezirken)?

Antwort zu 7: BA Friedrichshain- Kreuzberg von Berlin:

Bürgerbegehren nach § 45 BezVG: Gestartet: 1 „Freudenbergareal“; Verfahren läuft noch

BA Charlottenburg- Wilmersdorf von Berlin:

Es wurde ein erfolgreiches Bürgerbegehren zum Thema Kolonie Oeynhausen initiiert.

BA Steglitz- Zehlendorf von Berlin:

Im Jahr 2014 wurde kein Bürgerbegehren gestartet.

BA Lichtenberg von Berlin:

Siehe oben zu Frage 5.

BA Neukölln von Berlin:

Im Bezirk Neukölln gab es ein Bürgerbegehren „Rettet die Buckower Felder“. Aufgrund des noch ausstehenden Senatsbeschlusses, die Buckower Felder als Gebiet besonderer stadtpolitischer Bedeutung gem. § 9 Absatz 1 Gesetz zur Ausführung des Baugesetzbuchs (AGBauGB) auszuweisen, kann über den Erfolg des Bürgerbegehrens derzeit keine Aussage getroffen werden.

BA Tempelhof- Schöneberg von Berlin:

Im Jahr 2014 wurde nur das Bürgerbegehren „Erhalt der Grünverbindung entlang der Bautzener Straße“ gestartet, das keinen Erfolg hatte.

BA Marzahn- Hellersdorf von Berlin:

Kein Bürgerbegehren.

BA Treptow- Köpenick von Berlin:

Im Bezirk Treptow- Köpenick wurde ein Bürgerbegehren mit dem Wortlaut „Stimmen Sie für das Ersuchen an das Bezirksamt Treptow- Köpenick, im Bezirk keine gebührenpflichtige Parkraumbewirtschaftung auf öffentlichem Straßenland einzuführen?“ gestartet. Es war erfolgreich. Daraufhin verzichtete das Bezirksamt Treptow- Köpenick auf die Einführung einer gebührenpflichtigen Parkraumbewirtschaftung in der Altstadt-Köpenick.

BA Reinickendorf:

Es gibt ein Bürgerbegehren, über das jedoch noch nicht entschieden wurde.

Frage 8: Wie viele und welche Bürgerentscheide wurden 2014 in den Bezirken durchgeführt und wie viele bzw. welche waren erfolgreich (gegliedert nach Bezirken)?

Antwort zu 8: BA Friedrichshain- Kreuzberg von Berlin:

Bürgerentscheid nach § 46 BezVG: keiner.

BA Charlottenburg- Wilmersdorf von Berlin:

Es wurde ein erfolgreicher Bürgerentscheid zum Thema Kolonie Oeynhausen durchgeführt.

BA Steglitz- Zehlendorf von Berlin:

Es wurde kein Bürgerentscheid durchgeführt.

BA Lichtenberg von Berlin:

Siehe oben zu Frage 5.

BA Neukölln von Berlin:

Im Bezirk Neukölln wurde noch nie ein Bürgerentscheid durchgeführt.

BA Tempelhof- Schöneberg von Berlin:

Im Jahr 2014 wurde kein Bürgerentscheid durchgeführt.

BA Marzahn- Hellersdorf von Berlin:

Im Bezirk Marzahn-Hellersdorf wurden 2014 keine Bürgerentscheide durchgeführt.

BA Reinickendorf

Keine.

Berlin, den 06. Februar 2015

In Vertretung

R. L ü s c h e r

.....
Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt

(Eingang beim Abgeordnetenhaus am 10. Feb. 2015)